



BUNDESGESELLSCHAFT  
FÜR ENDLAGERUNG

# Anlage 5 (zum Datenbericht Mindestanforderungen gemäß § 23 StandAG und geowissenschaftlichen Abwägungskriterien gemäß § 24 StandAG)

## Schichtenverzeichnis Bohrung Broistedt 2

Stand 21.09.2020

### Hinweis:

Vorliegender Datenbericht zeigt alle entscheidungserheblichen Daten, die mit Stand 19.05.2021 gemäß den Regelungen und Verfahren nach dem Geologiedatengesetz veröffentlicht werden können. Siehe auch BGE 2020I Teil 3 von 4.

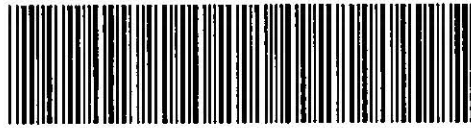
## **Entscheidungserhebliche Daten und Tatsachen für die geowissenschaftlichen Abwägungskriterien**

Die Veröffentlichung von entscheidungserheblichen Tatsachen und Erwägungen, hier geologische Daten, erfolgt nach dem Gesetz zur staatlichen geologischen Landesaufnahme sowie zur Übermittlung, Sicherung und öffentlichen Bereitstellung geologischer Daten und zur Zurverfügungstellung geologischer Daten zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben (Geologiedatengesetz – GeolDG).

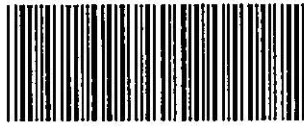
Das GeolDG löst das Lagerstättengesetz ab und nach § 1 GeolDG (GeolDG) regelt es die staatliche geologische Landesaufnahme, die Übermittlung, die dauerhafte Sicherung und die öffentliche Bereitstellung geologischer Daten sowie die Zurverfügungstellung geologischer Daten zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben, um den nachhaltigen Umgang mit dem geologischen Untergrund gewährleisten und Geogefahren erkennen und bewerten zu können. Geologische Daten werden insbesondere auch für das Standortauswahlverfahren nach dem Standortauswahlgesetz (StandAG) benötigt.

Das GeolDG trat mit dem 30.06.2020 in Kraft, so dass seitens der BGE, den Landesministerien und Landesbehörden ab diesem Zeitpunkt mit den Verfahren nach dem GeolDG zur Kategorisierung und öffentlichen Bereitstellung geologischer Daten begonnen werden konnte. Die erforderlichen Verfahren waren aufgrund ihres Umfangs nicht in dem bis zur Veröffentlichung bestehenden Zeitraum umzusetzen. Insofern werden nach dem 28.09.2020 weitere geologische Daten veröffentlicht werden. Die Veröffentlichung erfolgt mit Hilfe einer Revision des vorliegenden Datenberichtes. Dabei werden die bisher im vorliegenden Bericht weiß abgedeckten Bereiche nicht weiter abgedeckt, sondern die „darunter liegenden“ Daten sichtbar gemacht.

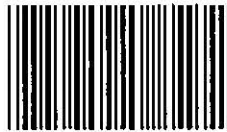
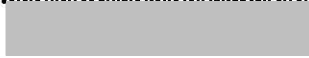
Mit diesen Anlagen sind der untersetzenden Unterlage (BGE 2020I) die entscheidungserheblichen Daten zu den Mindestanforderungen und geowissenschaftlichen Abwägungskriterien angefügt. Die darin angegebenen Koordinaten beziehen sich dabei immer auf die den identifizierten Gebieten und Teilgebieten zugrundeliegenden Daten und beschreiben damit nicht zwingend das Teilgebiet selbst.



**BROISTEDT 2**



**BROI 2**



**1937**

Schichten - Verzeichnis

Akten-Exemplar

Gr. A. 41/54

Blatt Lesse 2092 (3827)

Land Braunschweig

Bohrung RB 330a - Broistedt 2

Erdölschürfbohrung im Rahmen des Reichsbohrprogramms, [REDACTED]

Lage: unmittelbar auf der Ostseite der Straße Broistedt-Reppner, am Punkt 81,1.

Höhe über NN: 81,1 m.



0 - 2,1 m LÖß (nach Bohrmeister) Diluvium  
- ca. 10 m Sand und Kies

- 20 m Sp: vorwiegend bräunlichgrauer, meist schwammnadelreicher Mergel mit kleinen Quarzkörnern und z.T. reichlichem frischen Glaukonit. Vereinzelt dunkle Toneisensteingerölle. transgredierendes Senon

- 35 m Sp: neben Mergel wie oben, besonders bei 35 m, viele Brauneisengerölle und Phosphorite bis höchstens 1/2 cm Durchmesser.

- 50 m Sp: Mergel wie vorher, Gehalt an Eisenerzgeröllchen wieder abnehmend. Vereinzelt Stücke von weiß-grauem Kreidemergel.

100,0 - 104,3 m K: 4,0 m Gewinn Ober- oder Mittel-Turon  
1) hellgrauer, leicht grünlicher, äußerst fester und zäher, tonig-kalkiger Mergelstein mit dunklen Flecken und hellen, scheinbar sandig-kieseligen Schmitzen. Nur bei starker Vergrößerung erkennbare grüne Kügelchen (Glaukonit). Oberfläche

ziemlich rauh. Gestein vollkommen ungeschichtet. Bruch unregelmäßig. Einfallen nicht erkennbar. Außer einigen sehr kleinen Schalenfragmenten keine Fauna.

Ober- od.  
Mittel-  
Turon

---

200,0 - 203,9 m K: 2,0 m Gewinn 2)  
hellgrauer, tonig-kalkiger Mergelstein, unregelmäßig dunkel gefleckt. Partienweise weiß getüpfelt (aufgelöste, sehr kleine Foraminiferen). Gestein äußerst hart und zähe, in den unteren Partien etwas milder, vollkommen ungeschichtet. Einfallen nicht erkennbar. Außer einigen unbestimmbaren Schalenbruchstückchen *Inoceramus striato-concentricus* Gumb.

Mittel-  
Turon

---

301,0 - 309,3 m K: ca. 4 m Gewinn, die Hälfte zerrieben. 3)  
rosa kalkiger Mergelstein, oben ziemlich stark unregelmäßig weiß gefleckt und geflasert. Unregelmäßige tiefbraune Partien, scheinbar Klüfte. Gestein ungeschichtet, Einfallen nicht erkennbar. Oberfläche etwas rauh. Bruch unregelmäßig. Einzelne sehr kleine Reste von *Inoceramenschalen*. Sonst ohne Fauna.

Unter-  
Turon

---

310 - 320 m Sp: Rotpläner.

---

396,2 - 399,2 m K: 2,0 m Gewinn 4)  
mittelgrauer, etwas rauher, sehr gleichmäßiger, kalkig-toniger Mergelstein, vollkommen ungeschichtet, Bruch splitterig-unregelmäßig. Einfallen nicht erkennbar. 1 Exemplar *Inoceramus crippei* Mant.

Cenoman

---

498,0 - 501,5 m K: 2,5 m Gewinn 5)  
mittel- bis dunkelgrauer, schwach dunkelgrau gefleckter, tonig-kalkiger Mergelstein, partienweise mit fingerdicken, fast weißen, scheinbar feinstsandigen Schlieren. Gestein ungeschichtet. Bruch unregelmäßig-splitterig. Oberfläche etwas rauh, gelegentlich milder. Einfallen nicht erkennbar. Ohne Fauna.

---

Oberalb überbohrt

---

600,0 - 607,0 m K: 5,2 m Gewinn 6)  
hell- bis mittelgrauer, toniger Mergelstein, im oberen Teil etwas rauher, nach unten zu milder werdend. Gelegentlich dunkelgraue Schlieren. Gestein recht

Mittel-  
Alb

gleichmäßig, ungeschichtet und mit unregelmäßigem Bruch. Einfallen nach Lage der Fossilien sehr flach, ca. 10°.  
Hoplites ex aff. dentatus Sow., Neohibolites minimus List., Inoceramus sulcatus Park. 3 Ex., Inoceramus concentricus Park. (seltener und stets zerbrochen), sehr kleine Neohiboliten (besonders im oberen Teil), einzelne Spongien.

Mittel-Alb

703,0 - 705,0 m K: 1,2 m Gewinn  
mittel- bis dunkelgrauer, ziemlich stark kalkiger, toniger Mergelstein, besonders unten feinsandig und glaukonitisch, mit nußgroßen, hellgrauen, glaukonitischen Feinsandlinsen. Gestein ungeschichtet und mit unregelmäßig-splittrigem Bruch. Oberfläche ziemlich rauh. Einfallen scheinbar wie vorher. Inoceramus concentricus Park.

761,4 - 765,3 m K: 2,0 m Gewinn, meist zerrieben, nur einzelne kleine Stücke.  
dunkelgrauer, ziemlich milder Tonstein, manchmal schwach kalkig mit zahlreichen Pyritfukoiden und Schwammnadeln. Textur nicht erkennbar. Einfallen scheinbar wie vorher. Unbestimmbarer Ammonit.

Unter-Alb

804,4 - 808,0 m K: 3,6 m Gewinn  
dunkelgrauer, fast schwarzer, kalkfreier oder kalkiger, feinsandiger und glimmeriger Tonstein, oben mit zahlreichen, sehr dünnen, hellgrauen, reineren Sandfasern. Gestein enthält ziemlich viel Pyritfukoiden und Schwammnadeln. Oberfläche ziemlich rauh, nach unten milder werdend. Gestein ungeschichtet, Bruch unregelmäßig. Einfallen nicht erkennbar. Ohne Fauna.

Unter-Alb ?  
+ Apt

900,0 - 903,8 m K: 1,5 m Gewinn  
dunkelbräunlichgrauer, kalkfreier und kalkiger, recht milder Tonstein, teilweise sehr gut eben spaltend, fast blätterschieferartig. Einfallen ca. 10°. Einzelne Pyritfukoiden und Glimmerstaub. Chenopus bicarinatus Desh., Lingula sp., Discina sp., unbestimmbare kleine Muscheln, Crioceras aff. bidentatum v. Kön.

Barrême

1000,4-1003,8 m K: 3,0 m Gewinn  
dunkelgrauer, ziemlich rauher, recht fester, kalkig-toniger Mergelstein, manchmal in Partien von 10 cm Dicke blätterschieferartig. Gestein ziemlich unge-

Unter-Barrême  
oder Ober-Hauterive

schichtet, Bruch meist unregelmäßig. Einfallen nach Lage der Fossilien sehr flach, ca.  $10^{\circ}$ . Kleine Lamellibranchiaten, *Chenopus bicarinatus* Desh. sehr häufig, *Crioceras* sp., *Hibolites* sp.

Unter-  
Barrême  
oder Ober-  
Hauterive

---

1035,0 - 1039,7 m K: 3,0 m Gewinn <sup>12</sup>  
mittel- bis dunkelgrauer, partienweise schwach feinstsandiger und glimmerstaubiger, toniger Mergelstein, ziemlich rau und meist sehr zäh. Milde, stark tonige Partien selten. Lagenweise bis 15 cm sehr fest und hart, scheinbar durch erhöhten Kalkgehalt. In der Mitte einige bis 5 cm dicke bräunlichgraue Mergelsteinschichten; durch kleine dunkle Fukoiden stark gesprenkelt. Gestein fast ungeschichtet. Bruch unregelmäßig. Einfallen nach Lage der Fossilien fast horizontal. Besonders im unteren Teil einige fast senkrechte Klüfte. Fauna ziemlich stark individuenreich, besonders im oberen Teil, meist mit Kalkschale. Besonders zahlreiche, sehr große Exemplare von *Thracia phillipsi* A. Röm. und schlichte Kleinlamellibranchiaten, manchmal in daumenbreiten Streifen angeordnet. Außerdem mehrere Ex. von *Chenopus bicarinatus* Desh., unbestimmbares, großes *Crioceras* sp., *Hibolites jaculum* Phil.

Ober-  
Hauterive

1075,0 - 1080,05m K: ca. 2,50 m Gewinn <sup>13</sup>  
Gestein wie vorher, aber etwas milder und weicher. Partienweise Pyritfukoiden. Gestein durchsetzt von zahlreichen, meist steilen Klüften. Fauna nicht sehr reich, aber meist mit Kalkschale. *Thracia phillipsi* A. Röm., *Chenopus bicarinatus* Desh. Wenig Kleinlamellibranchiaten, glatter *Pecten* sp.

1112,3 - 1116,0 m K: 3,0 m Gewinn <sup>14</sup>  
dunkelgrauer, milder, toniger Mergelstein, meist mit Pyritfukoiden und Tonerdeknollen, stark durchsetzt mit unregelmäßigen Harnischen. Gestein ungeschichtet, Einfallen nach Lage der Fossilien sehr flach. Fauna verhältnismäßig spärlich. *Thracia phillipsi* A. Röm., *Crioceras* cf. *torulosum* v. Koen., *Sibirskites* Sp.

---

Mittel-Hauterive überbohrt.

---

1155,0 - 1160,3 m K: 5,0 m Gewinn <sup>15</sup>  
dunkelgrauer, ziemlich milder, toniger Mergelstein mit Pyritfukoiden und -knauern. Gestein sehr wenig geschichtet, zerfällt bröckelig-schalig. Bruch unregelmäßig. Einfallen nach Lage der Fossilien flach. Fauna lagenweise sehr individuenreich, manchmal schillartig. Zahlreiche Kleinlamellibranchiaten, Nucula sp., Arca carinata Sow., glatter Pecten, Meyeria sp., Acanthodiscus aff. bivirgatus Werth. Fossilien manchmal mit Pyrit überzogen. Unter-  
Hauterive

1193,3 - 1197,3 m K: 2,5 m Gewinn <sup>16</sup>  
dunkelgrauer, ziemlich rauher, + schwach feinsandig-glimmerstaubiger, toniger Mergelstein, meist mit zahlreichen Pyritfukoiden. Gestein verhältnismäßig fest, schwach geschichtet. Bruch unregelmäßig, Einfallen anscheinend sehr flach. Gestein zerfällt leicht in Scherben und kleine Brocken. Nur einzelne unbestimmbare Muscheln.

---

1232,0 - 1233,3 m K: 1,2 m Gewinn <sup>17</sup>  
Wechselagerung von 1) meist grünlich-grauem und grauen, kalkigen Fein- und Mittelsandstein mit grünlichem Ton als Zement. Viele Partien, die das Gestein schlierig (bis 3 cm Dicke) + zahlreich durchsetzen, durch erhöhten Tongehalt dunkelgrau. Alle Gesteinspartien verhältnismäßig schwach durchsetzt von bis erbsengroßen Quarzgeröllen und recht zahlreichen, höchstens bis hirsekorngroßen Geröllchen von + zersetztem Toneisenstein. Diese Bänke meist oben im Kern und 20 cm - 30 cm Dick. Die dünneren Bänke sind in 2) eingeschaltet. Valendis

2) rotbraunem, kalkigen Mittel- bis Grobsandstein, vollkommen durchsetzt von zahlreichen, + zersetzten Toneisensteingeröllchen wie vorher und sehr zahlreichen, bis 1 mm großen Roteisencolithen. Einzelne unbestimmbare, zerbrochene Muschelschalen, anscheinend Exogyra sp.

3) an der Krone 5 cm hellgrauem, mittelkörnigen. Quarzkalksandstein mit zahlreichen, sehr dünnen, dunkelgrauen, tonigeren Flecken und einzelnen lachsroten, groschengroßen Flecken, die durch einen Gehalt an rosa Ton bedingt sind. Gelegentlich auch kleine kohlige Einlagerungen. Zwei unbestimmbare Muschelreste, jedenfalls Exogyra sp.

Alle Gesteine sind ungeschichtet und mit unregelmäßigem Bruch. Einfallen nicht erkennbar. Gesteinswechsel gehen an fast horizontalen Grenzen vor sich.



1233,3 - 1234,3 m K: 1,0 m Gewinn 19

Valendis

- 1) oben 0,7 m Konglomerat aus schmutzighellgrauem, recht reinen, kalkigen Quarz-Mittelsandstein mit zahlreichen Geröllen, von oben nach unten an Größe abnehmend, bis zu Erbsengröße. Im oberen Teil (ca. 20 cm) noch viele Gerölle von + zersetztem Toneisenstein und weniger Roteisenoolithen und gerundeten Quarzen. Hierunter Zurücktreten der Gerölle und starke Zunahme von fast schwarzen, meist kohligem Schiefertoneinlagerungen und Kohlegeröllchen. Hierin als gröbere Komponente nur noch Quarze bis Hirsekorngröße. Gestein partienweise von Pyritkriställchen durchsetzt. In diesem unteren Teil auch Reste von Schalen mariner Muscheln, außerdem Rhynchonella sp. Gestein allmählich übergehend in 2).

- 2) hellgrauer, fast weißer, recht gleichmäßiger, nur schwach kalkiger, mürber, reiner Quarz-Fein- und -Mittelsandstein, mit wenigen dunkelgrauen, tonigen Flecken. Alle Gesteine ungeschichtet und mit unregelmäßigem Bruch, fühlen sich feucht an

obere  
Fuhse-  
Schichten

1234,3 - 1241,7 m K: 0,6 m Gewinn 19  
feuchter, mürber, reiner Quarzsandstein wie 2) des vorigen Kernes. Einfallen nicht erkennbar.

1241,7 - 1259,1 m K: fortlaufend gekernt, 7 m Gewinn 20  
hellgrauer, sehr reiner Quarz-Mittel- und -Feinsandstein, durch kalkiges Bindemittel + stark verfestigt, z.T. recht mürbe und porös. Gestein durchsetzt von + zahlreichen, unregelmäßigen, dunkelgrauen; tonigeren Schlieren. Eingeschwemmt einzelne verkohlte Pflanzenreste. Stellenweise auf ca. 80 cm Mächtigkeit Gestein auch im allgemeinen toniger und von mittelgrünlichgrauer Farbe (z.B. bei 1248 m). An der Basis feinkörniger, allgemein toniger, oft kalkfrei und mit bis 2 mm dicken dunkelgrauen, tonigen Linsen und Lagen. (Übergang zum nächsten Gestein) Gestein kaum geschichtet. Bruch vollkommen unregelmäßig. Einfallen nach Lage der Fossilien flach. Marine Fossilien, z.T. in Bänken angereichert. Durchgehend Exogyren, sonst Trigonina sp., Avicula sp., Arca sp.?,

1259,1 - 1262,4 m K: 1,0 m Gewinn <sup>21</sup>

obere  
Fuhse-  
Schichten

- 1) Wechsellagerung von dunkelgrauem, kalkfreien Tonstein, partienweise sehr milde; partienweise etwas feinsandig-glimmerstaubig und mit zahlreichen, sehr kleinen Kohlebröckchen. Häufig Pseudofossilien = Druckspuren und Pyritkonkretionen, auch verkohlte Pflanzenreste. Stellenweise Reste mariner Muschelschalen, Lingula sp.
- 2) hellgrauem, manchmal etwas fahlbraungrauem, kalkfreien, tonigen Feinsandstein, vollkommen schlierig durchsetzt mit dunkelgrauen, fast schwarzen, tonigeren Sandsteinlagen und -linsen und mit bis 2 mm dicken Linsen von dunkelgrauem Tonstein, z.T. in Kreuzschichtung. Im Sandstein häufig verkohlte Pflanzenreste und auch fein zerriebene Kohlebröckchen. Pflanzenreste z.T. ähnlich Stigmarien. Einfallen scheinbar flach, Gestein sehr wenig geschichtet, Bruch unregelmäßig.

1262,4 - 1263,6 m K: 1,2 m Gewinn <sup>22</sup>

hellbräunlichgrauer, kalkfreier, schwach toniger Feinsandstein, vollkommen schlierig und unregelmäßig durchsetzt von Linsen und Lagen von dunkelgrauem, kalkfreiem Tonstein bis 3 mm Dicke. An der Basis ca. 10 cm von hellgrauem, sehr reinen, porösen Quarz-Fein- und Mittelsandstein wie vorher, [redacted] und feucht.

1263,6 - 1269,2 m K: 4,0 m Gewinn <sup>23</sup>

hellgrauer, recht reiner Quarz-Fein- und Mittelsandstein mit vielen unregelmäßigen, sehr dünnen, schlierigen, tonigeren Partien und häufig von sehr kleinen Ton- und Kohleflitterchen durchsetzt. Tonige Lagen mit Glimmer recht selten. Gestein allgemein recht porös und mürbe; der oberste Meter durch kalkiges Bindemittel außerordentlich stark verhärtet. Gestein fast ungeschichtet. Einfallen anscheinend flach. Bruch unregelmäßig. Stellenweise marine Fossilien, Exogyren, Tellina sp., Cyprina sp.?

[redacted] teilweise feucht.

1276,0 - 1280,9 m K: ca. 1,5 m Gewinn, z.T. zerrieben. <sup>24</sup>

mittlere  
Fuhse-  
Schichten

dunkelgrauer, kalkfreier, + schwach feinsandiger, glimmerstaubiger Tonstein mit + zahlreichen unregelmäßigen Lagen und Linsen von hellgrauem, kalkfreiem, oft recht reinem, sonst tonigen, feinkörnigen Sandstein. Oft eingestreut zerriebene, köhlige Pflanzenreste. Gestein ziemlich ungeschichtet.

1280,9 - 1282,8 m K: 1,5 m Gewinn <sup>25</sup>  
humusbraungrauer, kalkfreier, toniger  
Feinsandstein, vollkommen durchsetzt  
von meist unregelmäßigen, dunkelgrauen,  
tonigeren Lagen und Schlieren von eigent-  
lichem, dunkelgrauen, glimmerstaubigen  
Tonstein. Sandstein oft von zerriebenen,  
verkohlten Pflanzenresten durchsetzt.  
Hierdurch manchmal schwach geschichtet.  
Einfallen ca. 15°. Bruch unregelmäßig.

mittlere  
Fuhse-  
schichten

---

1313,6 - 1315,4 m K: 1,5 m Gewinn <sup>26</sup>  
hellgraubrauner, ziemlich milder, toniger,  
sehr dichter Dolomit mit reiner, fast  
weißlichen, etwas rauheren Lagen von  
Dolomit bis 20 cm Dicke und meist gleich  
starken Lagen mit mm-dünnen bis 1 cm  
dicken Schlieren und Lagen von dunkel-  
grauem, etwas tonigen Dolomit. Hier-  
durch oft deutliche Schichtung. Einf.  
55-57°. Bruch unregelmäßig. In den toni-  
gen Partien einzelne, sehr kleine anti-  
thetische Verwerfungen. Einzelne, un-  
regelmäßige Klüfte. Etwas Pyrit auf Schicht-  
flächen. Die reineren Dolomitpartien  
leuchten im UV.-Licht hellfahlbraun von  
gebundenem Bitumen.

dolomit.  
Serie  
unsicheren  
Alters.

1333,0 - 1336,0 m K: ca. 2,0 m Gewinn <sup>27</sup>  
vollkommen unregelmäßige Verwachsung  
von:

- 1) Gestein wie oben.
- 2) besonders im oberen Teil dunkelgrauem,  
schwach kalkigen Tonstein mit lagenweisen  
Einlagerungen von mittel- bis grobkörnigen  
Quarzsandlagen.
- 3) im unteren Teil graubraunen bis hell-  
braunen, zuckerkörnigen, ziemlich rauhen  
Kalksteinen.

Verwachsung schlierig. Einfallen ca. 15-70°,  
aber meist flacher als voriger Kern. Be-  
sonders in der Mitte zahlreiche, unregel-  
mäßige Harnische und bis 3 mm dicke, meist  
mit 20° einfallende kalkspatgefällte  
Klüfte. Bruch stets unregelmäßig. Kalk-  
steine oft mit unregelmäßigen, bis 3 mm  
dicken, dunkelgrauen, tonigen Schlieren  
und Fetzen. In den untersten 50 cm Ge-  
stein gelbbraun und sehr dicht mit zahl-  
reichen, braunen, tonigen, unregelmä-  
ßigen Klüften. Kalkstein fast brekziös.

1353,0 - 1357,2 m K: 2,0 m Gewinn <sup>28</sup>  
1) oben 1,0 m: Gestein wie zuletzt: gelb-  
brauner, toniger Dolomit mit dunkelgrauen,  
tonigeren Schlieren bis 2 cm Dicke, ± zahl-  
reichen bis nußgroßen, helleren, reiner

dolomitischen Einlagerungen und sehr zahlreichen, bis 1 cm dicken, braunen, tonigen Bestegen, die deutliche Ablösungsflächen bilden. dolomitische Serie unbekannter Stiers.

- 2) unten: gleichmäßiger, gelbbrauner, etwas toniger Dolomit, meist sehr dicht und ziemlich milde. Oben etwas toniger als unten, mit meist 1 mm dicken, braungrauen, tonigen Lagen. Hierdurch deutliche Schichtung. Einfallen ca. 60°. Nach unten zu treten die tonigen Lagen und die Schichtigkeit zurück und das Gestein wird massiger und reiner Dolomit.

1359,5 - 1362,5 m K: 1,6 m Gewinn 29

1362,5 - 1365,7 m K: 1,4 m " 30

mittelbräunlichgrauer, sehr dichter und harter, gleichmäßiger, toniger Dolomit mit bis 1 cm dicken, dunkelgrauen, tonigeren Streifen. Hierdurch deutliche Schichtung. Einf. 40-50°. Besonders oben einige sehr ausgeprägte, sehr steile Harnische. Bruch sehr unregelmäßig. Oberfläche etwas rau. Ohne Fauna.

1365,7 - 1368,5 m K: 2,2 m Gewinn 31

hellgrauer, sehr dichter und harter, gleichmäßiger, toniger Dolomit mit meist dünnen, selten bis 1 cm dicken, dunkelgrauen, tonigeren Streifen. Hierdurch deutliche Schichtung. Einf. 45°. Bruch unregelmäßig. Oberfläche etwas rau. Ohne Fauna.

1387,8 - 1391,5 m K: 1,4 m Gewinn 32

oben ca. 1 m Gestein und Einfallen wie vorher, jedoch stark kalkig bis Kalkstein. Im unteren Teil bis walnußgroße, unregelmäßige Knollen eines hellbräunlichgrauen, dichten und massigen Kalksteines. Auslaugungserscheinungen. Unten 40 cm: hellgrauer und bräunlichgrauer, dichter und massiger Kalkstein mit Auslaugungserscheinungen. Vereinzelt, dünne Tonbestege auf Schichtflächen (?). Bruch unregelmäßig. Oberfläche rau. Einfallen nach den Tonbestegen 40-45°.

---

1414,6 - 1419,3 m K: 2,0 m Gewinn 33

Wellenkalk

Lagenweiser Wechsel von papierdünnen bis zu 1 cm, selten dickeren Lagen von 1): mittelgrauem, dichten und harten Kalkst. mit dunkleren Schlieren und 2): bräunlichgrauem, sehr dichten und harten, splittrig brechendem Kalkstein, der wohl lagenweise angeordnet ist, aber in den einzelnen Lagen linsenförmig und knollig ausgebildet ist. Bruch unregelmäßig. Einfallen 40°. Die Grenzschrift der beiden Gesteine meist mit wellenförm. Oberfläche.

- 1427,3 - 1429,6 m K: 2,3 m Gewinn <sup>34</sup> Wellenkalk  
mittelgrauer, ziemlich reiner, dichter, etwas toniger Kalkstein mit sehr zahlreichen bis 3 mm dicken, dunkleren, tonigeren Streifen, durch die eine deutliche Schichtung bewirkt wird. Einf. ca. 40°. Streifen manchmal schlierenartig, sodaß der Kalkstein knollig wirkt. Im oberen Teil, ca. 0,3 m: mit zahlreichen Rhizocorallien. Bei 1428 m auf Schichtfläche viele Steinkerne von ? Myophorien.  
= Wellenkalk.
- 1450,0 - 1451,6 m K: 1,6 m Gewinn <sup>35</sup>  
Gestein dasselbe. Einfallen 35°. Mehrfach Rhizocorallium.
- 1471,5 - 1474,2 m K: 0,6 m Gewinn <sup>36</sup>  
Gestein dasselbe. Einfallen 35°.
- 1474,2 - 1478,4 m K: 1,7 m Gewinn  
Gestein dasselbe. Einfallen 25-35°. <sup>37</sup>
- 1498,0 - 1502,0 m K: 2,4 m Gewinn <sup>38</sup>  
Gestein dasselbe, teilweise in den oberen Partien etwas braun, rau und aus kalkigem Dolomit bestehend. Einzelne Partien auch hellgrün und stärker tonigere, dunkle Partien, manchmal stärker, bis 1 cm Dicke. Kalkstein allgemein etwas toniger. Einfallen 30-35°.

---

„ab 1516 m rotbrauner Ton“.

Röt

- 1518,4 - 1523,7 m K: 1,1 m Gewinn <sup>39</sup>  
rotbrauner, schwach glimmerstaubiger und feinsandiger, kalkfreier, dolomitischer Tonstein mit einzelnen bis 5 mm dicken Sandsteinstreifen. Vereinzelt mit Anhydrit ausgeheilte Klüfte. Bruch unregelmäßig. Einfallen 38-40°.
- 1537,0 - 1541,2 m K: 1,5 m Gewinn  
rotbrauner, kalkfreier, schwach glimmerstaubiger, schwach feinsandiger Tonstein, mit einzelnen bis walnußgroßen Anhydritknollen. Einfallen ca. 40°.

Endteufe. 1546,5 m.



01. Aug. 1985

G E O L O G I S C H E S   K U R Z P R O F I L

BROISTEDT  
BOR12

RECHTSWERT: 3590235.5      ENDEUFE      : 1546.5  
 HOCHWERT : 5782224.5      HOEHE ZU NN : 81.1  
 MESSTISCHBL.: 3827

RECHTSWERT: 3590235.5  
 HOCHWERT : 5782224.5  
 ERREICHTE FORMATION  
 50 Ob.Bundst. (Roet)

GEBIET : 05      ELBE-WESER  
 TEILGEBIET : 80      BROISTEDT  
 GRUPPE/FELD: 096      BROISTEDT  
 BOHRUNG      : 0020      BRO12  
 BOHRLOCH    : 1  
 BOHRG.ART : TEILFELDSUCHBOHRG.  
 50 Ob.Bundst. (Roet)

STRATIGRAPHISCHE EINSTUFUNG

BOHRTEUFEN  
 TOP      BASIS

0.0	10.0	Q	Quartaer
0.0	10.0	QP	Pleistozaan
10.0		L	**Luecke(hiatus)
		T	Tertiaer
10.0	1234.3	KR	Kreide
10.0	550.0E	KRO	Oberkreide
10.0	50.0	KRSE	Senon
50.0	350.0E	KRT	Turon
350.0E	550.0E	KRC	Cenoman
550.0E	1234.3	KRU	Unterkreide
550.0E	800.0E	KRL	Alb
800.0E		KRP	Apt
		TRSGR	**Transgression
		KRB	Barreme
950.0E	950.0E	TRSGR	**Transgression
950.0E		KRH	Hauterive
	1234.3	KRV	Valangin
1234.3		TRSGR	**Transgression
1234.3	1300.0EBF	W	Wealden
1300.0E		ST	**Stoerung
		J	Jura
		TR	Trias
1300.0ETF1346.5		K	Keuper
1300.0ETF1316.0		M	Muschelkalk
1316.0	1346.5	S	Buntsandstein
1316.0	1346.5	S0	Ob.Bundst. (Roet)
1346.5		ET	**Endteufe

**Bundesgesellschaft für Endlagerung mbH**  
**Eschenstraße 55**  
**31224 Peine**  
**T +49 05171 43-0**  
**[poststelle@bge.de](mailto:poststelle@bge.de)**  
**[www.bge.de](http://www.bge.de)**